




## **DB: GDL-Forderungskatalog fern jeder Realität - Vor Verhandlungen will DB Gespräche über Zusammenarbeit**

DB: GDL-Forderungskatalog fern jeder Realität - Vor Verhandlungen will DB Gespräche über Zusammenarbeit  
- Deutlich mehr als 15 Prozent ist absolut unverhältnismäßig - Forderungen erschweren Schichtplanung und Wunschdienstpläne  
Die Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) hat der Deutschen Bahn ihre Forderungen für die Tarifrunde 2014 nun offiziell vorgelegt. Den überlangen GDL-Katalog mit überhöhten Tarifforderungen und ausgeweiteten Zuständigkeiten bezeichnet die DB als maßlos und fern jeder Realität. Der Arbeitgeber will erreichen, vor der Aufnahme von Verhandlungen mit beiden Gewerkschaften die künftige Zusammenarbeit zu klären.  
Zu den GDL-Vorstellungen erklärt die DB: Was die GDL verlangt, ist absolut nicht machbar und alles andere als "moderat" (GDL): Fünf Prozent mehr Lohn, zwei Wochenstunden weniger und eine Liste weiterer Wünsche - der Gesamtwert des Forderungskatalogs liegt deutlich über 15 Prozent. Das ist angesichts einer nicht einfachen wirtschaftlichen Lage und eines herausfordernden Wettbewerbsumfeldes absolut unverhältnismäßig. Die GDL-Forderungen sind nur mit dem Wettbewerb unter Gewerkschaften zu erklären.  
Ziel der DB ist, konkurrierende Tarifverträge zu vermeiden, die für ein und dieselbe Mitarbeitergruppe oder sogar für ein und denselben Mitarbeiter Unterschiedliches z.B. zur Arbeitszeit regeln. Folgt der Arbeitgeber den GDL-Forderungen, wäre es für Mitarbeiter kaum noch machbar, Schichten zu tauschen oder Dienstplanwünsche umzusetzen. Die Lokführergewerkschaft zielt darauf, künftig Tarifverträge auch für andere Mitarbeitergruppen als Lokführer abzuschließen: für Lokrangierführer, Zugbegleiter, Bordgastronomen, Instruktoren, Trainer und Disponenten. Und das, obwohl die GDL bei diesen Arbeitnehmergruppen bei weitem nicht mehrheitlich vertreten ist. Für diese Mitarbeitergruppen bestehen bereits Tarifverträge mit der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG). Zu vermuten ist, dass in Kürze die EVG ihrerseits Forderungen für Lokführer erheben wird. Nach Auffassung der DB schadet Tarifkonkurrenz Unternehmen wie Arbeitnehmern.  
Aus Sicht der DB belegen die GDL-Forderungen, wie dringend notwendig vernünftige Gespräche und Absprachen mit beiden Gewerkschaften über die künftige Zusammenarbeit sind. Die DB hat deshalb vor der Aufnahme von Verhandlungen Gespräche über die künftige Zusammenarbeit angeboten. Die DB will eine langfristige Kooperation erreichen, die eine geordnete Tarifpolitik gewährleistet. Unverrückbar bleibt für die DB dabei das Prinzip der Personalarbeit aus einem Guss.  
Deutsche Bahn AG  
Potsdamer Platz 2  
10785 Berlin  
Deutschland  
Telefon: 030/297-61030  
Mail: presse@deutschebahn.com  
URL: <http://www.bahn.de>  [http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n\\_pinr\\_=568444](http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=568444)

### **Pressekontakt**

Deutsche Bahn AG

10785 Berlin

bahn.de  
presse@deutschebahn.com

### **Firmenkontakt**

Deutsche Bahn AG

10785 Berlin

bahn.de  
presse@deutschebahn.com

Die Deutsche Bahn AG ist der führende Mobilitäts- und Logistikdienstleister Deutschlands. Rund eine viertel Millionen Mitarbeiter sind in ihren Unternehmensbereichen Personenverkehr, Transport & Logistik und Infrastruktur und Dienstleistungen tätig. Der DB-Konzern will ein überdurchschnittlich wachsender Dienstleistungskonzern mit guter Ertragskraft und europäischer Ausrichtung sein. Das Hauptgeschäft ist der Personen- und Güterverkehr auf der Schiene. Touristik und Logistik bieten besonders gute Chancen für Wachstum. Die Vorteile, die der Schienenverkehr beim Umweltschutz bietet, werden konsequent genutzt. Die Deutsche Bahn AG wird vertreten durch den Vorstand: Dr. Rüdiger Grube (Vorsitzender), Dr. Richard Lutz, Ulrich Weber, Dr. Volker Kefer und Gerd Becht.